



1 Maria: Frau Maria Gietl, Gastwirtin in Seiz

2 Josef: Franz Raschl, Bauer, Kirchenprobst und Pfarrkirchenrat in Liesing

3 Melchior (kniend): Herr Anton Salfellner, Bauer und Vors. Stellv. des PFKR in Mochl

4 Balthasar: Stephan Maderdonner, Bauer, Krichenprobst und PFKR in Dirnsdorf.

5 Kaspar (schwarz): Josef Lieber, Bauer und PFKR in Mochl.

6 Kameltreiber: Hermann Ehtreiber, Bauer und PFKR in Dirnsdorf.

7 Verkündigungengel: Frl. Maria Steindl, Pfarrschwester

8 Frau mit Korb am Kopf: Frau Angela Moisi, Bäurin in Kammern (Gstattmayer)

9 Hirte mit Horn: Johann Vasold, Landarbeiter in Kammern

10 Hirte, aufschauend zum Engel: Leopold Marchler, Bauer in Mochl

Frau mit Rahmkrug: Frau Sophie Zechner, Bäuerin in Glarsdorf.

11 Magd mit Ziegenbock: Anna Hopfer, Landarbeiterin bei Moisi, Kammern (Gstattmayer)

13 H. H. Dr. Bonifaz Zölß, Altkoadjutor des Stiftes Admont.

14 H. H. Dr. P. Prof. Engelbert Lachowitz, Gymnasialdirektor im Stift Admont. (Geb. Kammerer)

15 H. H. P. Frowin Handzelyi, Rentmeister des Stiftes Admont, 1932 – 1950 Pfarrvikar

16 Bauernpaar (mit Hahn, Korb mit Butter): Josef Lanner, Bauer und PFKr in Glarsdorf und seine Fr. Anna

17 Hirte (kniend): Anton Marchler, vulgo Urger, Bauer in Mochl

18 Hirte mit Schäfchen: Franz Moisi, Bauer und PFKr in Kammern (Gstattmayer)

19 Bauernpaar (Stock und Tragekorb, Korb vor sich tragend): Johann Kain sen., Bauer in Dirnsdorf, langjähriger Kirchenprobst, und seine schon verstorbene Frau Viktoria.

20 Hirte mit kleinem Buben: + Anton Zötsch, ehem. Bgm. und PFKr in Dirnsdorf und sein Enkel Helmut

21 Mädchen mit Hut: +Anneliese Habenbacher von Mochl

22 Pfarrer: P. Emmeran Tiefenböck

23 Bürgermeister: Rudolf Zündel, Pächter in Leims

24 Mann mit Weinflasche: Alois Gamsjäger sen., Holzhändler in Seiz.

25 Frau mit Kuchen: Louise Hadler, Wirtschafterin im Pfarrhof

26 Hund: Murrli, Hund des Pfarrers.

Der Mann, der beim Stallfenster hereinschaut, ist der Künstler Gottfried Fuetsch.

Tierfiguren: 1 Kamel, 1 Ziege, 13 Schäfchen, Esel und 1 Hund.

**Symbolik der Krippe:** Mitten in unsere heimatliche Gegend wird das heilige Wunder von Bethlehem gestellt und so gezeigt, wie sich geistig allerorts dieses Wunder der Gottesliebe immer wiederholt, wie Christus immer wieder zu uns kommt. Die Figuren mit dem Angesicht der Kammerer sollen bedeuten, wie wir alle mit all unseren guten und schlechten Eigenschaften gleich den Hirten von Bethlehem in der kindlichen Herzenseinfalt zu Jesus kommen und wie die heiligen 3 Könige, geführt vom Stern der Sehnsucht, bei IHM Frieden und Glück finden. Der Pfarrer zeigt den Weg zur Krippe und deutet damit den Sinn seines heiligen Berufes an - den Menschen Wegweiser und Führer zu Jesus zu sein. Pfarrer und Bürgermeister stehen beisammen und zeigen an, wie sie 1951 im Frieden zusammenarbeiten und ihre Arbeit vom Jesuskind gesegnet fühlten.

**Die Idee zur Krippe (1951) hatte Pfarrer Emmeran Tiefenböck (1951 bis 1957 in Kammern)**